

Der Krieg und die Schulen.

Trotz mancher, aus der Kriegslage sich ergebender und den Schulbetrieb oft ungünstig beeinflussender Verhältnisse haben die niederösterreichischen Schulen, und zwar sowohl die Lehrerschaft als auch die Schuljugend selbst, seit Kriegsbeginn unbeschadet der eigentlichen Aufgaben des Unterrichtes auch auf dem Gebiete der Kriegsfürsorge eine stille, aber höchst aner kennenswerte und erfolgreiche Tätigkeit entwickelt. Vor allem muß die rührige Arbeit hervorgehoben werden, welche unsere weibliche Schuljugend bei der Herstellung von Kälteschutzmitteln für die Soldaten im Felde entfaltet hat. Im Handarbeitsunterrichte, aber auch außerhalb der Schulstunden haben unsere kleinen Schulmädchen mit emsigem Fleiß gestrickt und genäht, zum großen Teile auch Wolle und Stoffe aus eigenen Mitteln beige stellt. Bis Weihnachten des vorigen Jahres sind als Ergebnis dieser Betätigung mehr als 200.000 Stück Kälteschutzmitteln angefertigt und im Wege des k. k. niederösterreichischen Landes Schulrates, der als Sammelle stelle des Kriegsfürsorgeamtes fungierte, an das Kriegsfürsorgeamt und durch dieses unseren Soldaten übermittelt worden. — Eine zweite großzügige, vom Kriegsfürsorgeamte eingeleitete und von der Schulbehörde geförderte Unternehmung fand bei unserer Schuljugend und bei der Lehrerschaft gleichfalls begeisterte Aufnahme und tatkräftigste Unterstützung; es war dies die Aktion „Weihnachten im Felde“, für welche an den niederösterreichischen Schulen allein für nahezu 700.000 Mann Liebesgaben aufgebracht wurden. Da auf jeden einzelnen Soldaten drei bis fünf Liebesgaben entfallen, bedeutet dies nahezu drei Millionen an Einzelgeschenken. Mit einem rührenden Eifer und mit einer Opferwilligkeit und Gebefreudigkeit, die ihres Gleichen suchen, hat arm und reich unter der Schuljugend diese Spenden herbeigeschafft, selbst verpackt, sinnig verziert und mit den liebevollsten Wünschen und Grüßen begleitet, und so unseren tapferen Kriegern gewiß eine echte Weihnachtsfreude bereitet.

Das warme und dankbare Empfinden der Schulkinder für die verwundeten und kranken Soldaten zeigte sich auch bei den vielen Weihnachtsbesucheerungen, welche von ihnen in Spitälern und an Schulen in den letzten Tagen veranstaltet worden sind. Dem im Felde erfahrungsgemäß sich steigenden Rauchbedürfnisse unserer Soldaten Rechnung tragend, hat sowohl die Kriegsverwaltung, als auch private Fürsorge die Fertigstellung riesiger Massen von Zigaretten veranlaßt, eine Arbeit, an der sich die gesamte niederösterreichische Schuljugend ebenfalls auf das eifrigste und mit großer Freude beteiligte. Die Zahl, der durch die niederösterreichische Schuljugend seit Kriegsbeginn fertiggestellten und zum Teile selbst beschafften Zigaretten dürfte wohl mehr als 14 Millionen betragen. Aber nicht nur durch fleißige Arbeit der Hände haben unsere wackeren Schüler und Schülerinnen mitgeholfen, sie haben auch durch Geldspenden aus ihren Sparbüchern und durch Mitwirkung bei Schulfesten ansehnliche Geldsummen für Kriegswohlfahrtszwecke aufbringen helfen. So sind dem niederösterreichischen Landes Schulrate zum Ankaufe von Wolle mehr als 32.000 Kronen als Ergebnisse von Sammlungen übermittelt worden, an denen sich sowohl Schulkinder, als Lehrer und Schulfreunde beteiligt haben. Neben den betrüblichen Erscheinungen des Krieges steht dieses von Vaterlandsliebe und Opferfreudigkeit getragene Verhalten unserer Schuljugend und der Lehrerschaft in schlichter Größe herzerfreuend da. Für die Jugend selbst aber erwächst aus dieser Tätigkeit, die sie nach besten Kräften und voll guten Willens in ernsten Zeiten geleistet hat, ein nicht zu ritterschämendes Glückgefühl. Bis in ferne Tage werden unsere Heranwachsenden die Erinnerung hinübertragen, daß auch sie, die noch nicht berufen waren, dem Vaterlande das höchste Opfer zu bringen, ihm doch auf ihre Weise gebient und seinen wackeren Kriegern manchen schweren Augenblick erleichtert haben.